

Rumänientour Oktober 2018 – viel Zeit mit den Kindern

Liebe Mitglieder und Freunde der „Transporteure“,

gerade ist unsere aktuelle Rumänientour zu Ende gegangen, bei schönstem Wetter war es eine gefühlte Spätsommertour im Oktober. Das Lukas-Krankenhaus und das Haus des Lichts waren wieder die wichtigsten Stationen.

Das Schönste an der Tour: So viel Zeit mit den Kindern und Jugendlichen im Haus des Lichts hatten wir noch nie. Das war für uns eine echte Freude. Und – bei allen schwierigen Gedanken, wenn wir an die Behinderungen der Kinder denken – gab es doch einige tolle Begegnungen.



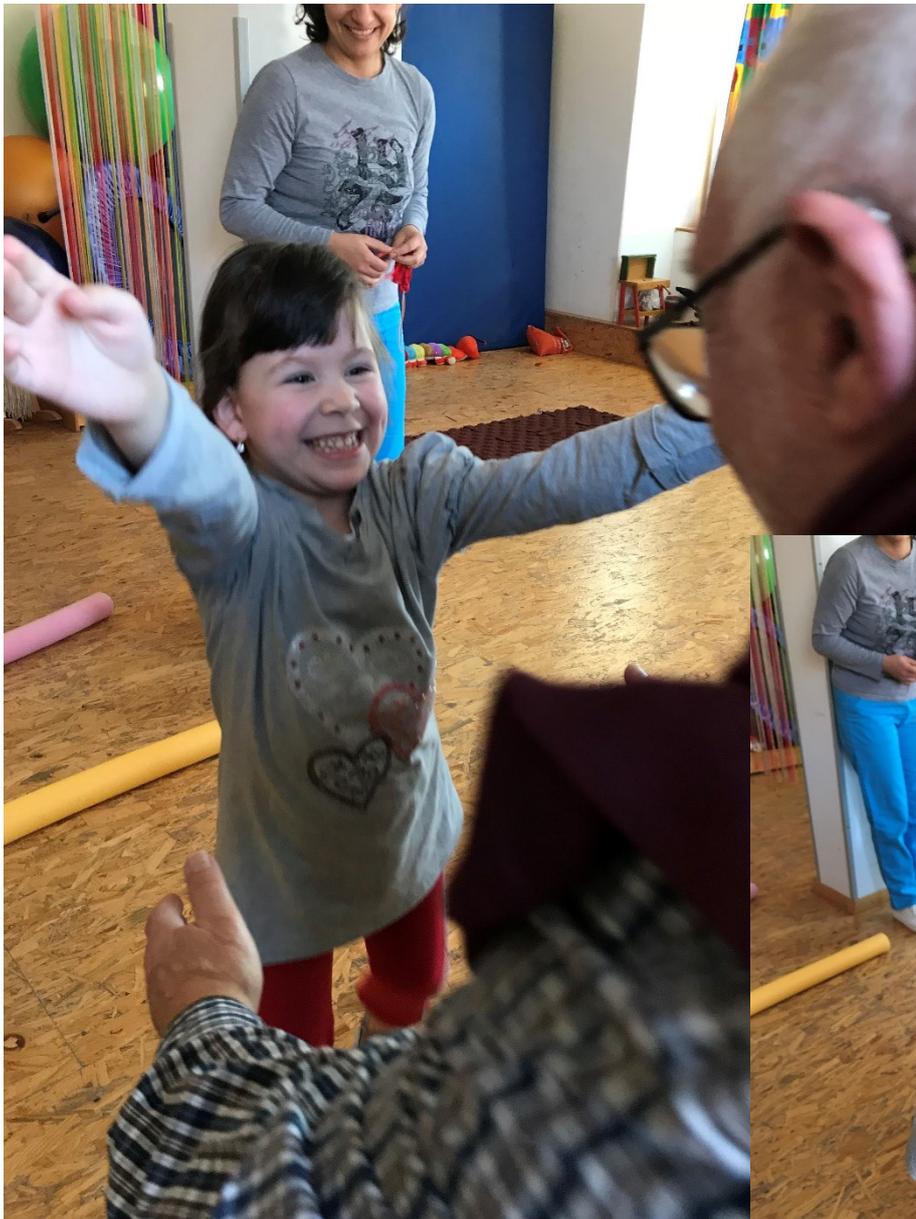
Ganz klarer Lichtblick in diesem Jahr ist Bianca. Sie hat Deformationen an der Wirbelsäule und übt gerade das Gehen.

Dabei strahlt sie eine ansteckende Freude und Begeisterung aus.

Zunächst klatscht sie sich selbst Mut zu, denn der Parcours mit der Betreuerin Catalina will ja schließlich möglichst fehlerfrei bewältigt werden.

Und im Ziel, als sie auch den wohlverdienten Beifall von uns erhält, fällt sie Michael Kahm fröhlich in die Arme und allen anderen Umstehenden auch.

War das schön!



Die Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die dem Haus des Lichts nun entwachsen sind, arbeiten jetzt nebenan in der Werkstatt. Übrigens mit großem Eifer. Kabel sind abzuisolieren. Der Mantel und das Kupferkabel werden getrennt. Eine deutsche Firma liefert die Kabel, die in Stücke geschnitten und dann bearbeitet werden. Und sie spendet dafür Geld an das Haus des Lichts. Die Jugendlichen sind voll konzentriert und erhalten ein kleines Taschengeld als Anerkennung. Unsere „coolsten“ Jungs: Daniel und Ovidiu. Sie arbeiten zusammen, lachen zusammen und sind die besten Freunde. Manchmal gibt's auch „Zoff“ auf der Arbeit, aber der wird zusammen mit einer Psychologin nach jedem Arbeitstag aufgearbeitet und geklärt. Zum täglichen Feierabend werden Punkte verteilt: Für die Arbeitsleistung, aber auch für die soziale Leistung. Wer also fleißig, aber nicht so besonders teamfähig war, kriegt weniger Punkte als die „Teamplayer“. Und hinter den Punkten steckt eine Belohnung in Geld. Wir finden, das ist ein tolles Anreizsystem. Die Jugendlichen und jungen Erwachsenen sind wirklich Feuer und Flamme. Und sie sind stolz über ihr selbst verdientes Geld!

Kabel bearbeiten finden sie übrigens interessanter als Filzen. Das wird auch in der Werkstatt angeboten. Filzen sieht zwar schön bunt aus, aber das sehen nur die Gäste so. Kabel abisolieren ist viel cooler, da sind sich alle Mitarbeiter einig!



Herzliche Grüße

Die Transporteure e.V.